

MEDIALINE MAX 1/94
ZURÜCK ZUM LESEN

1993 war ein Buchjahr zum ersten Mal geprägt von elektronischen Büchern: Prestigebewußte hatten sämtliche Grundinformation für unterwegs in einem, "personal digital assistant" wie Apple's Newton dabei; lyrisch Veranlagte schwelgten in japanophilen Meditationen auf der CD-ROM (Voyager); Informationshungrige holten sich alle Daten multimedial aus ihrer "Bookshelf" oder "Encarta" auf den Bildschirm (Microsoft); Figurbewußte ließen sich ihr Trainingsprogramm vom Computer ausrechnen und statt Cindy oder Jane eine virtuelle Dame im PC vorturnen; und so mancher schaute lieber in unserer PC-Bibliothek (Meyer, Duden, Langenscheidt) nach als im Buch selbst.

Naht das Ende der Gutenberggalaxis? No way, wie ein Blick auf das Geschehen im traditionellen Buchbereich beweist: Mehr als 60.000 Titel werden in Deutschland erschienen sein!

In der Belletristik fing das Jahr bestsellertechnisch stabil mit Gordons "Der Schamane" an, der sich das ganze Jahr 1993 über äußerst erfolgreich verkaufte. Die Show stahlen ihm allerdings zwei andere: John Grisham mit "Die Firma" und "Die Akte" schien den Thriller neu erfunden zu haben und hielt Millionen damit in Bann; und Frau Pilcher gab all jenen unendlich Stoff, die statt Atemlosigkeit den langen erzählerischen Atem schätzen und statt mafiosen Umtrieben Blumen im Regen oder eine Muschelsuche. Dahinter verblaßten manche Kleinode wie Notebooms "Rituale" oder Heidenreichs "Kolonien der Liebe". Und selbst die Uraltseller "Das Parfum" und "Salz auf unserer Haut" entschwanden fast unbemerkt von der Bestsellerliste, nachdem sie sich über sieben (bzw. drei) Jahre hinweg dort sehr wohl gefühlt hatten. Im übrigen: Dinowelle, ein neuer Walser und so allerlei aus dem Beverly Hills 90210-Kosmos ...